

Mit Umweltmanagement immer am Ball

Bei der EMAS-Konferenz werden die vorbildlichsten Unternehmen in Sachen Umweltschutz ausgezeichnet und die neuen Mitglieder begrüßt.



Jüngstes EMAS-Mitglied ist das SMZ Floridsdorf. Im Bild das Umweltteam (v. li.): Andreas Pflieger, Hilde Schwab, Roman Waitzer, Astrid Urban, Wolfgang Preis, Helene Steingötter

rum Floridsdorf und sogar die heimischen EM-Stadien sind demnächst nach EMAS zertifiziert. Zumindest in Sachen Umweltschutz ist Österreich damit ein klarer Anwärter auf den Europameistertitel.

Umwelterklärung bringt Image

Die österreichische Markas Service GmbH ist eine Tochter der Südtiroler Markas Service GmbH. Die Dienstleistungen reichen von der Gebäudereinigung über den Betrieb von Großküchen bis zu sogenannten „Hol- und Bringdiensten“, so Sabine Mantsch: „Der Schwerpunkt in Österreich liegt aber auf der Betreuung von Krankenhäusern und Seniorenheimen.“

2007 hatte Markas in Österreich den Entschluss gefasst, das Qualitätsmanagement nach ISO 9001 um ein Umweltmanagement zu erweitern. Mantsch: „Wir haben uns sowohl ISO 14001 als auch EMAS angeschaut und uns entschieden, beides zu machen.“ An EMAS schätzt Markas insbesondere das Instrument der Umwelterklärung, die einen wichtigen Wettbewerbsvorteil bringt: „Damit können wir uns vom Wettbewerb unterscheiden.“ Dass bei der Reinigung qualitätsgesichert und nun auch umweltzertifiziert gearbeitet wird, kommt bei Markas-Kunden wie dem Landeskrankenhaus St. Pölten sehr gut an. Mantsch: „Im Krankenhaus oder in einem Pflegeheim ist der Qualitäts-

aspekt in puncto Hygiene schwieriger umzusetzen als bei einem Bürogebäude. Dazu sind unsere Kunden froh, wenn wir auch umweltfreundlich arbeiten.“ Die Umweltmaßnahmen bei Markas reichen von der ausschließlichen Verwendung von Reinigungsmitteln mit grünem Punkt bis zur Anschaffung von Firmen-Fahrrädern. Mantsch: „Eine tolle Idee unseres Chefs, um kurze Wege zurückzulegen. Die Umwelt wird entlastet und die Mitarbeiter machen Bewegung.“

EMAS-Konferenz 2008: 3.–4. Juni /St. Pölten

Titel: „EMAS“ – ein Instrument für den Klimaschutz
 Veranstalter: Lebensministerium in Kooperation mit der niederösterreichischen Landesregierung/WKO-WIFI NÖ
 Programm, Dienstag, 3. Juni 2008:
 13.30 bis 16.30 Uhr: Betriebsbesichtigung Egger Spanplatten. Tiroler Straße 16, 3105 Unterradlberg;
 ab 19 Uhr: Abendempfang der niederösterreichischen Landesregierung. WIFI St. Pölten, Mariazeller Straße 97, 3100 St. Pölten.

Programm, Mittwoch, 4. Juni 2008:
 9.30 bis 17 Uhr: Konferenz und Verleihung der EMAS-Preise 2008; WIFI St. Pölten, Mariazeller Straße 97, 3100 St. Pölten.
 Kontakt: Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft, Abt. VI/5, Elisabeth Seifert, 1010 Wien, Stubenbastei 5, Tel. +43/1/515 22, DW 17 23, E-Mail: elisabeth.seifert@lebensministerium.at
 Aktuelle Programmdetails und Online-Anmeldung unter: www.emas.gv.at

aspekt in puncto Hygiene schwieriger umzusetzen als bei einem Bürogebäude. Dazu sind unsere Kunden froh, wenn wir auch umweltfreundlich arbeiten.“ Die Umweltmaßnahmen bei Markas reichen von der ausschließlichen Verwendung von Reinigungsmitteln mit grünem Punkt bis zur Anschaffung von Firmen-Fahrrädern. Mantsch: „Eine tolle Idee unseres Chefs, um kurze Wege zurückzulegen. Die Umwelt wird entlastet und die Mitarbeiter machen Bewegung.“

Umweltschutz reduziert Kosten

Das Sozialmedizinische Zentrum Floridsdorf in Wien ist zwar erst seit 21. Februar dieses Jahres nach EMAS zertifiziert, der betriebliche Umweltschutz hat hier aber als Teil der Gesundheitsförderungsmaßnahmen schon Tradition. Das Krankenhaus und Geriatriezentrum beschäftigt 720 Mitarbeiter und betreut 326 Betten, davon 120 in Langzeitpflege. Für sein Umweltengagement wurde das SMZ Floridsdorf bereits mehrfach ausgezeichnet – dreimal im Rahmen des ÖkoBusinessPlan Wien.

Vor eineinhalb Jahren entschied sich das Umweltteam, eine Zertifizierung nach EMAS anzustreben. Dessen Koordinatorin Astrid Urban erklärt, weshalb: „Wir wollten einen Schritt weiter gehen und ein Umweltmanagement nach EMAS aufbauen.“

Auch der Umstand, dass immer mehr Menschen aufgrund von Umweltbelastungen erkranken ist für das SMZ Floridsdorf ausschlaggebend, aktiv etwas für den Umweltschutz zu tun. Urban: „Für uns ist Umwelt sehr wichtig und wir wollen dieses Engagement auch in die Öffentlichkeit tragen.“ Die erste Umwelterklärung, die soeben fertiggestellt wurde, ist neben der Berech-

tigung, das EMAS-Logo zu führen, ein sehr gutes Mittel dazu.

Auch wenn in diesem Jahr der Klimaschutz das große Thema ist, sieht Urban EMAS als System für einen ganzheitlichen Umweltschutz. 18 Ziele wurden daher vom Umweltteam gemeinsam mit dem Vorstand formuliert, die bis 2009 erreicht werden sollen. Die etwa bei Reinigungsmitteln bereits erreichte Reduktion um 45 Prozent gegenüber 2004 stellt aber auch eine relevante finanzielle Ersparnis für das SMZ Floridsdorf dar.

Um alle Mitarbeiter zum Umweltschutz zu motivieren, gibt es im SMZ Floridsdorf sogar einen hausinternen Umweltpreis. Der „Floskar“ wird als Wanderpokal nach genauen Umwelt- und Abfallvisiten an die sparsamste Station verliehen.

Apfiff zur ersten grünen EURO 2008

Apropos Pokal: Wenn am 8. Juni Österreich gegen Kroa-



Beim EM-Finale am 29. Juni 2008 spielt auch die Umwelt vorne mit. Das Ernst-Happel-Stadion ist bereits nach EMAS zertifiziert

ten zur EURO 2008 einläuft, dann könnten die beiden Mannschaften auch mit einem grünen Ball spielen. Dieser ist das Symbol für die Initiative „Umwelt am Ball“, die vom Lebensministerium im Herbst letzten Jahres gestartet wurde. Ziel des gemeinsam mit der Schweiz erarbeiteten Nachhaltigkeitskonzepts ist es, so Umweltminister Josef Pröll: „Europameister bei Umwelt- und Klimaschutz zu werden und damit neue Standards für die umwelt-



Bei der EMAS-Konferenz 2008 werden nicht nur die besten Umwelterklärungen, sondern erstmals auch das beste Umweltteam und der oder die beste Umweltbeauftragte ausgezeichnet

freundliche Abwicklung von Großveranstaltungen zu setzen.“ Um die Umweltauswirkungen der EURO 2008 möglichst gering zu halten, wurde daher eine Reihe von Maßnahmen initiiert und auch finanziell unterstützt.

Die stärkste Wirkung während der EURO 2008 wird dabei von den EM-Stadien ausgehen. Das Ernst-Happel-Stadion in Wien ist bereits nach EMAS zertifiziert, Salzburg, Innsbruck und Klagenfurt werden in Kürze folgen. Mit Unterstützung der betroffenen Bundesländer und Stadienbetreiber können die Bewerbe damit in umweltfreundlichen Stadien ausgetragen werden.

Dieses einzigartige Vorreiterprojekt der Validierung von vier Fußballstadien zeigt aber auch, welche Innovationskraft und welche hohe Funktionalität für alle Anwendungsbereiche im EMAS System stecken.



Foto: Markas

Neu bei EMAS ist das Reinigungsunternehmen Markas. Bei Krankenhäusern und Pflegeheimen haben Reinigungsunternehmen mit EMAS einen Wettbewerbsvorteil